

28 Schüler bereit erklärt, Berufsoffizier oder Berufsunteroffizier zu werden. Alle Jungen der Klassen 10 a und 10 b sind bereit, einen längeren Wehrdienst in der NVA zu leisten.

Kommunistische Verhaltensweisen

Interessante Aufschlüsse über die Haltungen und Standpunkte der Schüler vermitteln auch die Antworten von Schülern der Klassen 4 bis 7 auf die Frage: „Was würdest du heute Ernst Thälmann erzählen?“ Diese Frage sollte die Schüler anregen, ihre Arbeit kritisch zu betrachten, das Leben in- und außerhalb der Schule zu werten und eigene Schlußfolgerungen zu ziehen.

Antworten wie: „Wir möchten ihnen Dank sagen für ihren Kampf, und wir ehren sie sehr“; „Ich würde Ernst Thälmann unsere Stadt zeigen und ihm beweisen, daß sich sein Kampf gelohnt hat. Wir führen ein glückliches Leben“; „Ich lerne gut, aber in manchen Fächern muß ich mich doch mehr anstrengen“ zeigen, daß die Schüler eine gesunde Einstellung zur eigenen Arbeit haben und auch darüber Bescheid wissen, wem sie das glückliche Leben verdanken. Sie wissen auch, daß an sie hohe Forderungen beim Lernen und in der gesellschaftlichen Tätigkeit gestellt werden.

Die Genossen der Schulparteiorganisation sind der Meinung, daß das Studieren des Lebens und Wirkens Ernst Thälmanns, die zielgerichtete Gestaltung und Nutzung des Traditionskabinetts und die Herausbildung schuleigener Traditionen sehr geholfen haben, kommunistische Haltungen und Verhaltensweisen bei den Schülern herauszubilden. Die von den Genossen der Schulparteiorganisation und allen Pädagogen der Ernst-Thälmann-Oberschule Hildburghausen auf dem Gebiet der Traditionspflege geleistete Arbeit findet heute ihren Ausdruck in einer bewußten Lerneinstellung der Schüler und aktiver gesellschaftlicher Tätigkeit.



Aus Anlaß des 100. Geburtstags Ernst Thälmanns und des 10. Jahrestages der Namensverleihung fand an der Ernst-Thälmann-Oberschule Hildburghausen ein Plakatwettbewerb der Pioniere und FDJ-Mitglieder statt. Die Schüler verwirklichten dabei viele interessante Ideen. Das abgebildete Plakat schuf Thilo Roßbach, Schüler der Klasse 9c.

Leserbriefe

Immer wissen, was die Kollegen bewegt

Unsere Grundorganisation Kinderkrippen Rudolstadt wurde 1980 gebildet. Damals zählte sie 4 Genossen. Gegenwärtig gehören 26 Mitglieder und Kandidaten zu unserer Grundorganisation. Grundsatz der Parteiarbeit war und ist, eine Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens auszuprägen. Der Parteisekretär und alle Mitglieder der Parteileitung sind bestrebt, ständig einen engen Kontakt zu allen Mitarbeitern der Kinderkrippen zu knüpfen. Die Unterstützung bei der Beschaffung von Baumaterialien oder beim

Vermitteln von dringenden Handwerkerleistungen für die Kinderkrippen sind für die Mitarbeiter ein Beleg dafür, daß die Parteileitung die Probleme kennt und diese mit lösen hilft. Den Genossinnen und Kolleginnen auch bei der Überwindung von persönlichen Schwierigkeiten zur Seite zu stehen, gehört zur Arbeitsweise der Parteileitung. Die politisch-ideologische Arbeit ist wirksamer, wenn die Mitarbeiter spüren, daß die Genossen Verständnis für ihre Alltagsprobleme aufbringen und

gemeinsam mit ihnen um Lösungswege ringen. Die Parteileitung nutzt die persönlichen Gespräche mit den Genossen, um deren Vorbildrolle auszuprägen.

Jährlich besuchen zwei Genossinnen der Grundorganisation die Kreis-schule Marxismus-Leninismus, um ihr politisches Grundwissen zu erweitern. Der systematische Schulbesuch wirkt sich günstig auf das Niveau des innerparteilichen Lebens aus. Die Genossen treten in den Schulen der sozialistischen Arbeit, in den Vertrauensleutvollversammlungen, in den Anleitungen der Leiterinnen der Kinderkrippen und vor allem im Gespräch mit